

# Gumbinner Allgemeine Zeitung

Verlag: Gumbinner Allgemeine Zeitung GmbH, Druck: Ostrp. Tageblatt GmbH, Lusterberg; Verlagsleiter: F. Plehn; Hauptschriftleiter: P. Müller. — Erscheint wöchentlich 6mal. — Bezugspreis monatlich: Für Stadtbezieher bei Abholung 1,70, durch Boten 1,80 einschl. 25 Pf. Botenlohn, durch die Post 1,80 einschl. 18 Pf. Zeitungsgebühr, durch Agenturen 1,80 einschl. 50 Pf. Beförderungs- und Verp.-Gebühr. Einzelnummer 10 Pf.



Die Anzeigenpreise betragen für die sechsgespaltene mm-Zeile 14 Reichspfennig, für Stellengesuche 10 Reichspfennig. Für die viergespaltene mm-Zeile im Textfeld 40 Reichspfennig. — Nachlässe laut Preisliste. — Anzeigenannahmeschluss am Vorlage des Erscheinens um 17.00 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Gumbinnen. Fernsprechanschluß: Gumbinnen Nummer 2644 — Geschäftsstelle: Straße der SA Nummer 18

NS-Kreiszeitung / Amtliches Nachrichtenblatt der NSDAP. sowie aller Behörden der Stadt und des Kreises Gumbinnen

Nr. 215 Gumbinnen, Dienstag, den 14. September 1943 69. Jahrgang

## Wie die Befreiung des Duce gelang

### Trotz Badoglios Mordbefehl / Auch die Familie des Duce in Sicherheit

Berlin, 14. September. Ueber die Umstände, unter denen die Befreiung des Duce vorbereitet wurde und schließlich gelang, erfährt das Deutsche Nachrichtenbüro die folgenden Einzelheiten:

Das Befreiungsunternehmen, das zu einem so sensationellen Erfolg geführt hat, ist von einem Sonderkommando des Sicherheitsdienstes der SS und der Fallschirmtruppe unter größter Schwierigkeiten vorbereitet worden. Die Regierung Badoglio hat den Aufenthaltsort des Duce durch außerordentliche Maßnahmen unter allen Umständen geheim zu halten gesucht. In dem Bestreben, jede Spur der Unterbringung des Duce zu verwischen, wurde sein Aufenthaltsort seit dem 25. Juli mehrmals gewechselt. Während der letzten Zeit wurde er alle zwei bis drei Tage in ein neues Gefängnis, in Kasernen, auf Inseln und Kriegsschiffe verschleppt. Zur Bewachung waren stets große militärische Verbände herangezogen, die ebenfalls regelmäßig wechselten. Die unmittelbare Bewachung stellte eine Abteilung Carabinieri, die den Befehl hatte, den Duce im Fall eines Befreiungsversuchs sofort zu ermorden.

Erst in der letzten Zeit gelang es, die Spur der Verschleppung so genau festzustellen, daß nicht nur die früheren Aufenthaltsorte, sondern auch die gegenwärtige Unterbringung des Duce ermittelt werden konnte. Zuletzt wurde mit Sicherheit festgestellt, daß der Duce in ein völlig unzugängliches Bergmassiv verbracht worden war und dort unter den schmerzhaftesten Umständen und unter verstärkter Bewachung gefangen gehalten wurde. Diese Gewißheit gab das Signal zum Start des kühnen Unternehmens, dessen Durchführung von einem hervorragenden SS-Hauptsturmführer des Sicherheitsdienstes, einem gebürtigen Ostmärker, geleitet wurde.

### Ferngespräch des Führers mit dem Duce

Auch die Familie des Duce wurde befreit

Berlin, 14. September. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, hat der Duce sofort nach seiner Befreiung telefonisch mit dem Führer gesprochen. Es ist schwer, mit Worten den Gefühlen Ausdruck zu geben, die den Führer und den Duce bei diesem historischen Gespräch bewegten.

Später hat sich der Duce zu seiner Familie begeben, die ebenfalls von einem Sonderkommando des Sicherheitsdienstes der SS aus der Internierung befreit worden war.

### Hohe Auszeichnungen für die Befreier

Berlin, 14. September. Der Führer hat, wie das DNB erfährt, den an der Aktion beteiligten Männern des Sicherheitsdienstes, der Waffen-SS und der Fallschirmtruppen hohe Auszeichnungen verliehen.

### London ist verärgert

Mussolinis Befreiung wird ein ernstes Nachspiel haben

Bern, 14. September. Exchange Telegraph meldet aus London, die deutsche Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier, daß es deutschen Fallschirmjägern gelungen sei, Mussolini zu befreien und nach Deutschland zu bringen, hat die englische Öffentlichkeit mit großer Verärgerung aufgenommen, denn erst vor einigen Tagen sei versichert worden, daß sich Mussolini „in sicherem Gewahrsam“ befinde. Es bestand eine Vereinbarung zwischen der italienischen Regierung und der Vertretung der Alliierten, daß Mussolini an diese ausgeliefert werden sollte. Zweifelloser wird der sehr erfreuliche Zwischenfall noch ein ernstes Nachspiel haben.

Das „ernste Nachspiel“, mit dem London hier droht, bezieht sich in erster Linie auf Badoglio, der nicht nur als Sokol und Befehlshaber, sondern sogar als Kerkermeister versagt hat. Er wird demnach vor dem anglo-amerikanischen Oberbefehlshaber Eisenhower mit schlatternden Knien stehen und dabei erkennen müssen, daß Verräter nirgends geachtet werden, nicht einmal bei den Nutznießern des Verrats.

### Badoglios Mordplan vereitelt

Der Duce blieb unverletzt  
Berlin, 14. September. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, ist der Duce trotz

## Adria-Ostküste in deutscher Hand

### Ueber eine halbe Million Italiener bereits entwicthnet - Weitere Sowjetkräfte bei Noworossijsk vernichtet - Erbittertes Ringen im Süd- und Mittelabschnitt dauert an

Aus dem Führerhauptquartier gab das Oberkommando der Wehrmacht gestern, am Montagnachmittag (13. 9. 43), folgendes bekannt:

In Noworossijsk wurden durch den sukzessiven Angriff von Truppenteilen des Heeres und Landverbänden der Kriegsmarine weitere Teile des gelandeten Feindes vernichtet. Die Sowjets erlitten hohe blutige Verluste. Mehrere hundert Gefangene wurden eingebracht.

Im Süd- und Mittelabschnitt der Ostfront hält das erbitterte Ringen an. Durch Gegenangriffe an zahlreichen Stellen wurden vorübergehende Erfolge der Sowjets zunichte gemacht.

Im Raum von Salerno überschreit ein eigener Angriff im nördlichen Kampfabschnitt fort. Der Feind wurde nach heftigen Abwehrkämpfen auf die Stadt und den Küstenstreifen zurückgeworfen. Südöstlich Salerno versuchte der Feind seinen Lande Kopf zu erweitern und die Höhenstellung östlich der Küstenniederung zu durchbrechen. Die Kämpfe sind noch im Gange. Hierbei brachte eine Panzerdivision bis zum 11. 9. 28 Offiziere und 1400 Mann als Gefangene ein, vernichtete 58 meist schwere Panzer und erbeutete zahlreiche schwere und leichte Waffen. Deutsche Kampf- und Schlachtflugzeuge versenkten im Golf von Salerno zwei große Handelsschiffe und ein Torpedoboot, beschädigten mehrere Kriegs- und Handelsschiffe zum Teil schwer und erzielten Bombenvolltreffer inmitten der Ausladungen. Schnellboote versenkten einen Truppentransporter von 10 000 Brutto-Register-Tonnen.

Im Seegebiet von Korsika und Elba vernichteten schnelle deutsche Kampfflugzeuge einen feindlichen Zerstörer, Fahrzeuge eines deutschen Geleits drei italienische Schnellboote, die das Geleit anzugreifen versuchten.

Die Entwaffnung des italienischen Badoglio-Heeres ist im wesentlichen abgeschlossen. Die Zahl der entwaffneten Soldaten hat eine halbe Million überschritten. Sowohl in Italien als auch

des seiner Bewachung von Badoglio erteilten Befehls, ihn bei einem Befreiungsversuch zu ermorden, bei dem am Sonntag gemeldeten Unternehmen nicht verwundet worden.

### „Eine freudige Wendung“

Japan zur Befreiung des Duce

Tokio, 14. September. Mussolinis Befreiung sei eine freudige Wendung, so stellte der Sprecher der Regierung am Montag vor der Auslandspresse fest. Die Japaner wüßten sehr wohl, was Mussolini für Italien bedeutet habe und mit welchem Geist er den Krieg gegen die Alliierten führte. Seine Treue zum Dreierpakt sei den Japanern außerdem in bester Erinnerung, und man könne daraus Schlüsse ziehen, wie seine weiteren Aktionen verlaufen würden.

Wie in Japan so ist die Meldung von der Befreiung des Duce auch in der Presse sämtlicher europäischer Länder als großes Ereignis verzeichnet und hervorgehoben worden.



Der Schlag gegen die verräterische Badoglio-Regierung

In schneller, hartem Zugreifen hat die deutsche Führung die durch den schmählichen Verrat der Badoglio-Regierung in Italien entstandene Lage gemeistert und alle Voraussetzungen für eine weitere günstige Entwicklung der Operationen geschaffen. — Unser Bild zeigt: Ein deutscher motorisierter Verband passiert die unbeschildigten Tunnelanlagen der großen Felsstraße an der italienischen Küste. (PK-Kriegsber. Rieder, Scherl.)

### Das Eichenlaub mit Schwertern für Hauptmann Rall

Berlin, 13. September. Der Führer verlieh dem Hauptmann Rall, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, als 34. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Hauptmann Günter Rall erreichte nach Major Graf und Major Philipp als dritter deutscher Jagdflieger am 29. 8. 1943 die hohe Zahl von 200 Luftsiegen.

### Vom Feindflug nicht zurückgekehrt

Berlin, 13. September. Von einem Feindflug an der Ostfront kehrte der erfolgreiche Jagdflieger Leutnant Otto Tange nicht zurück, dem der Führer für seine hervorragenden Leistungen das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen hatte.

## Zur Vorgeschichte des Verrats

### Feindverhandlungen Badoglios schon Anfang August - Englischer General aus italienischer Gefangenschaft als „Beweis der Aufrichtigkeit“ entlassen

Stockholm, 14. September. Aus einer Veröffentlichung des englischen Reuterbüros erfährt man jetzt Einzelheiten, die in aller Eindeutigkeit den schamlosen Verrat Badoglios und seiner Clique beweisen.

Wie der diplomatische Korrespondent der Reuteragentur meldet, informierte Badoglio bereits Mitte August die britische Regierung davon, daß „er bereit sei, sich mit den Alliierten zu vereinen, so bald diese in Italien landeten“. Diese verräterische Erklärung Badoglios führte dann zum Abschluß des Waffenstillstandes.

Im einzelnen berichtet Reuter über die geheimen Besprechungen, die dem Waffenstillstand vorausgingen, u. a. folgendes: Lissabon war die Szene des Hauptaktes des Dramas, Hauptdarsteller waren der britische Botschafter Sir Ronald C. Campbell und ein italienischer General, dessen Name noch geheim gehalten wird. In der ersten Woche des Monats August traten die italienischen Diplomaten auf Anordnung Badoglios an die britischen Vertreter in zwei neutralen Ländern heran. Sie wurden unterrichtet, daß die alliierten Regierungen nur die bedingungslose Kapitulation anerkennen könnten. Mitte August stellte sich ein weiterer italienischer General mit dem Beglaubigungsschreiben Badoglios beim britischen Botschafter in Lissabon, Sir Ronald Campbell. Der General erklärte, er sei von Marschall Badoglio ermächtigt, zu erklären, daß bei einer Landung der Alliierten in Italien die italienische Regierung bereit sei, sich mit ihnen gegen Deutschland zu vereinen.

Diese Mitteilung wurde an die britische Regierung weitergeleitet, die ihrerseits sofort die USA-Regierung unterrichtete. Die britische und amerikanische Regierung beschlossen, die italienische Regierung durch den italienischen General von den Bedingungen zu unterrichten, unter denen sie bereit wären, die Feindseligkeiten gegen Italien einzustellen.

Zuerst müsse Italien bedingungslos kapitulieren und danach diejenigen Bedingungen annehmen, deren Aulieferung die Alliierten beschließen würden. Höher gestellte Offiziere aus dem Hauptquartier General Eisenhowers begaben sich nach Lissabon und unterrichteten den italienischen General von diesen Bedingungen in einer Konferenz, bei der der britische Botschafter den Vorsitz führte und der amerikanischen Geschäftsträger zugegen war.

Der italienische General, der ohne Befragung seiner Regierung keine Antwort erteilen konnte, kehrte darauf mit den inzwischen bekannten alliierten Bedingungen nach Rom zurück. Man erklärte dem Beauftragten, es bleibe den Italienern überlassen, durch ihr Betragen die Haltung der Alliierten bei der Anwendung dieser Bedingungen zu beeinflussen.

Der italienischen Verräterclique dauerten die Verhandlungen ihrer Abgesandten zu lange, wie aus den weiteren Ausführungen des Reuterbüros hervorgeht, darum sandte Badoglio, der inzwischen die deutschen Verbündeten immer aufs neue von seiner „Treue“ zu überzeugen suchte, noch einen zweiten



Bulgariens neue Regenten

In einer Sitzung des Sobranje wurden die neuen Regenten Bulgariens, die bis zur Großjährigkeit des Zaren Simeon II. die Regierungsgeschäfte führen werden, gewählt. Unser Bild zeigt von links Ministerpräsident Professor Filof, Prinz Kyryll, den Bruder des verstorbenen Zaren, und Kriegsminister Generalleutnant Michoff, die die Staatsführung für den minderjährigen König übernehmen. (Atl. — Scherl)